

12. Sitzung
am Mittwoch, dem 9. Mai 2012

Inhalt

**Haushaltsgesetze und Haushaltspläne der Freien Hansestadt Bremen
(Stadtgemeinde) für die Haushaltsjahre 2012 und 2013**
Mitteilung des Senats vom 28. Februar 2012
(Drucksache 18/103 S)

**Haushaltsgesetze und Haushaltspläne der Freien Hansestadt Bremen
(Stadtgemeinde) für die Haushaltsjahre 2012 und 2013**
**hier: Veränderungsnotwendigkeiten gegenüber den von der Stadtbürgerschaft
bereits beratenen Haushaltsgesetzen und Haushaltsentwürfen 2012/2013
(einschließlich Produktgruppenhaushalt)**
Mitteilung des Senats vom 24. April 2012
(Drucksache 18/123 S)

Dazu

**Änderungsanträge der Fraktion DIE LINKE (Drucksachen 18/128 S bis 18/148 S)
und Änderungsanträge und Antrag der Fraktionen der SPD und
Bündnis 90/Die Grünen (Drucksachen 18/150 S bis 18/156 S, 18/161 S
[Neufassung der Drs. 18/157 S], 18/158 S bis 18/160 S, 18/162 S)**

**Haushaltsgesetze und Haushaltspläne der Freien Hansestadt Bremen
(Stadtgemeinde) für die Haushaltsjahre 2012 und 2013, Mitteilung des Senats
vom 28. Februar 2012, Drucksache 18/103 S, sowie Mitteilung des Senats vom
24. April 2012, Drucksache 18/123 S**
Bericht und Antrag des städtischen Haushalts- und Finanzausschusses
vom 8. Mai 2012
(Drucksache 18/163 S) 495

Beratung und Entscheidung der Stadtbürgerschaft zum Thema „Kein Verkauf der bremischen Grundstücke an die DB Netze für den Bau der Oldenburger Kurve ohne umfassenden Lärmschutz für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger“

Antrag des Beirats Mitte
vom 23. April 2012
(Drucksache 18/119 S)

Kein Verkauf der bremischen Grundstücke an die DB Netze für den Bau der Oldenburger Kurve ohne umfassenden Lärmschutz für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger

Bericht und Antrag der städtischen Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie
vom 8. Mai 2012
(Drucksache 18/165 S)

Abg. Rupp (DIE LINKE)	501
Abg. Saxe (Bündnis 90/Die Grünen)	502
Abg. Strohmann (CDU).....	502
Abg. Kottisch (SPD)	502
Senator Günthner	503
Abstimmung	503

Entschuldigt fehlen die Abgeordneten Frau Ahrens, Frau Aytas, Frau Garling, Frau Hiller, Reinken, Röwekamp, Saffe.

Präsident Weber

Vizepräsidentin Schön

Schriftführerin Dr. Mohammadzadeh

Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit **Jürgens-Pieper** (SPD)

Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und für Justiz und Verfassung **Günthner** (SPD)

Staatsrat **Strehl** (Senatorin für Finanzen)

Präsident Weber eröffnet die Sitzung um 18.21 Uhr.

Präsident Weber: Ich eröffne die zwölfte Sitzung der Stadtbürgerschaft.

Ich begrüße die hier anwesenden Damen und Herren sowie die Zuhörer und die Vertreter der Medien.

Zur Abwicklung der Tagesordnung wurden interfraktionelle Absprachen getroffen, die Sie dem Umdruck der Tagesordnung mit dem Stand von heute 14.00 Uhr entnehmen können.

Diesem Umdruck können Sie auch die Eingänge gemäß Paragraf 21 der Geschäftsordnung entnehmen, bei denen interfraktionell vereinbart wurde, sie nachträglich auf die Tagesordnung zu setzen. Es handelt sich um Tagesordnungspunkt 2, Haushaltsgesetze und Haushaltspläne der Freien Hansestadt Bremenstadtgemeinde und Tagesordnungspunkt 3, Haushaltsgesetze und Haushaltspläne der Freien Hansestadt Bremenstadtgemeinde für die Haushaltsjahre 2012 und 2013.

Die Beratung des Stadthaushalts sowie der Änderungsanträge und des Antrags wurden heute in die Haushaltsdebatte des Landtags einbezogen, sodass eine Einzelaussprache zu den Änderungsanträgen und zu diesem Antrag und eine Debatte in der Stadtbürgerschaft nicht erfolgen.

Wird das Wort zu den interfraktionellen Absprachen gewünscht? - Das ist nicht der Fall.

Wer mit den interfraktionellen Absprachen einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen!

Ich bitte um die Gegenprobe!

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft ist mit den interfraktionellen Absprachen einverstanden.

(Einstimmig)

Des Weiteren ist von den Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen beantragt worden, den Bericht und Dringlichkeitsantrag der städtischen Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie zum Antrag des Beirats Mitte „Kein

Verkauf der bremischen Grundstücke an die DB Netze für den Bau der Oldenburger Kurve ohne umfassenden Lärmschutz für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger“, Drucksache 18/165 S, sowie den damit verbundenen Antrag des Beirats Mitte, Drucksache 18/119 S, noch in der heutigen Sitzung zu behandeln.

Wer mit einer Behandlung während der heutigen Sitzung einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen!

Ich bitte um die Gegenprobe!

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft stimmt einer Behandlung in der heutigen Sitzung zu.

(Einstimmig)

Wir treten in die Tagesordnung ein.

Haushaltsgesetze und Haushaltspläne der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) für die Haushaltsjahre 2012 und 2013

Mitteilung des Senats vom 28. Februar 2012
(Drucksache 18/103 S)

Wir verbinden hiermit:

Haushaltsgesetze und Haushaltspläne der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) für die Haushaltsjahre 2012 und 2013 hier: Veränderungsnotwendigkeiten gegenüber den von der Stadtbürgerschaft bereits beratenen Haushaltsgesetzen und Haushaltsentwürfen 2012/2013 (einschließlich Produktgruppenhaushalt)

Mitteilung des Senats vom 24. April 2012
(Drucksache 18/123 S)

Dazu

Änderungsanträge der Fraktion DIE LINKE (Drucksachen 18/128 S bis 18/148 S) und Änderungsanträge und Antrag der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen (Drucksachen 18/150 S bis 18/156 S, 18/161 S [Neufassung der Drs.18/157S], 18/158 S bis 18/160 S, 18/162 S)

Ferner wird folgender Tagesordnungspunkt mit den Haushaltsberatungen verbunden:

Haushaltsgesetze und Haushaltspläne der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) für die Haushaltsjahre 2012 und 2013, Mitteilung des Senats vom 28. Februar 2012, Drucksache 18/103 S, sowie Mitteilung des Senats vom 24. April 2012, Drucksache 18/123 S

Bericht und Antrag des städtischen Haushalts- und Finanzausschusses
vom 8. Mai 2012
(Drucksache 18/163 S)

Die Stadtbürgerschaft hat die Haushaltsgesetze 2012 und 2013, die Haushaltspläne und Stellenpläne für die Haushaltsjahre 2012 und 2013, einschließlich der Sonderhaushalte und Haushalte der unselbstständigen Stiftungen und Vermächtnisse, die Produktgruppenhaushalte für die Haushaltsjahre 2012 und 2013, die produktgruppenorientierten Stellenpläne für die Haushaltsjahre 2012 und 2013, die Wirtschaftspläne 2012/2013 der Eigenbetriebe, Sonstigen Sondervermögen, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts und die Darlegungen zur Begründetheit der Ausgaben und zur Ausschöpfung von Einnahmequellen im Zusammenhang mit einer Überschreitung der Höchstgrenze für Kreditaufnahmen, Artikel 131 a der Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen, zur Beratung und Berichterstattung an den städtischen Haushalts- und Finanzausschuss, federführend, und den Ausschuss für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte überwiesen.

Außerdem hat die Mitteilung des Senats mit der Drucksachen-Nummer 18/123 S Eingang in die Beratungen des städtischen Haushalts- und Finanzausschusses gefunden.

Dieser Ausschuss legt nunmehr mit der Drucksachen-Nummer 18/163 S seinen Bericht und Antrag dazu vor.

Die Aussprache über den Stadthaushalt sowie den dazugehörigen Antrag und die Änderungsanträge fand bereits in der heutigen Landtagssitzung statt.

Die gemeinsame Beratung ist eröffnet. - Wortmeldungen liegen nicht vor. - Die Beratung ist geschlossen.

Wir kommen zu den Abstimmungen.

Ich lasse über die Haushaltsgesetze und Haushaltspläne der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) für die Haushaltsjahre 2012 und 2013 abstimmen.

Ich werde die folgenden Abstimmungen in der Reihenfolge vornehmen, über die Einverständnis erzielt worden ist.

Meine Damen und Herren, ich rufe gemäß Paragraph 51 Absatz 7 unserer Geschäftsordnung den Antrag und die Änderungsanträge zu den Haushalten 2012 und 2013 auf.

Es ist beantragt worden, die Abstimmungen über die Änderungsanträge insgesamt in Blöcken zusammenzufassen.

Wer mit diesem Verfahren einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen!

Ich bitte um die Gegenprobe!

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft ist einverstanden.

(Einstimmig)

Zuerst lasse ich über die Änderungsanträge der Fraktion DIE LINKE mit den Drucksachen-Nummern 18/128 S bis 18/148 S abstimmen.

Wer diesen Änderungsanträgen der Fraktion DIE LINKE seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür DIE LINKE)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und CDU)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft lehnt die Änderungsanträge ab.

Wir kommen nun zu den Änderungsanträgen der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen.

Zuerst lasse ich über die Änderungsanträge der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen mit den Drucksachen-Nummern 18/150 S, 18/156 S, 18/161 S, Neufassung der Drucksache 18/157 S, 18/159 S abstimmen.

Wer diesen Änderungsanträgen seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU)

Stimmenthaltungen?

(DIE LINKE)

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft stimmt den Änderungsanträgen zu.

Ich lasse jetzt über die Änderungsanträge der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen mit den Drucksachen-Nummern 18/151 S bis 18/155 S abstimmen.

Wer diesen Änderungsanträgen seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD, Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft stimmt den Änderungsanträgen zu.

Ich lasse jetzt über den Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD mit der Drucksachen-Nummer 18/160 S abstimmen.

Wer diesem Änderungsantrag seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU und DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft stimmt dem Änderungsantrag zu.

Nunmehr kommen wir zur Abstimmung über den Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD mit der Drucksachen-Nummer 18/158 S.

Wer diesem Antrag seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD, Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft stimmt dem Antrag zu.

Den folgenden Abstimmungen liegen die Vorlagen des Senats mit den nachgereichten Änderungen, Drucksachen 18/103 S und 18/123 S, zugrunde. Wir kommen jetzt zum Haushaltsplan 2012.

Wer dem Haushaltsplan 2012 in der oben angeführten Fassung und unter Berücksichtigung der soeben beschlossenen Änderungen seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU und DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft beschließt den Haushaltsplan 2012 mit Änderungen.

Jetzt kommen wir zum Haushaltsplan 2013.

Wer dem Haushaltsplan 2013 in der oben angeführten Fassung und unter Berücksichtigung der soeben beschlossenen Änderungen seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU und DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft beschließt den Haushaltsplan 2013 mit Änderungen.

Jetzt lasse ich zu den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe, Sonstigen Sondervermögen, Stiftungen und Anstalten öffentlichen Rechts für das Jahr 2012 abstimmen.

Wer den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe, Sonstigen Sondervermögen, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts für das Jahr 2012 in der oben angeführten Fassung seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU und DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft beschließt die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe, Sonstigen Sondervermögen, Stiftungen und Anstalten öffentlichen Rechts für das Jahr 2012.

Nun lasse ich über die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe, Sonstigen Sondervermögen, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts für das Jahr 2013 abstimmen.

Wer den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe, Sonstigen Sondervermögen, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts für das Jahr 2013 in der oben angeführten Fassung seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU und DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft beschließt die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe, Sonstigen Sondervermögen, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts für das Jahr 2013.

Jetzt kommen wir zum Produktgruppenhaushalt 2012.

Wer dem Produktgruppenhaushalt 2012 in der oben angeführten Fassung und unter Berücksichtigung der soeben beschlossenen Änderungen seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU und DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft beschließt den Produktgruppenhaushalt 2012 mit Änderungen.

Ich lasse jetzt über den Produktgruppenhaushalt 2013 abstimmen.

Wer dem Produktgruppenhaushalt 2013 in der oben angeführten Fassung und unter Berücksichtigung der soeben beschlossenen Änderungen seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU und DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft beschließt den Produktgruppenhaushalt 2013 mit Änderungen.

Jetzt lasse ich über den Stellenplan 2012 abstimmen.

Wer dem Stellenplan 2012 in der oben angeführten Fassung seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU und DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft beschließt den Stellenplan 2012.

Nun lasse ich über den Stellenplan 2013 abstimmen.

Wer dem Stellenplan 2013 in der oben angeführten Fassung seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU und DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft beschließt den Stellenplan 2013.

Ich lasse nun über den Produktgruppenstellenplan 2012 abstimmen.

Wer dem Produktgruppenstellenplan 2012 in der oben angeführten Fassung seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU und DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft beschließt den Produktgruppenstellenplan 2012.

Nun kommen wir zum Produktgruppenstellenplan 2013.

Wer dem Produktgruppenstellenplan 2013 in der oben angeführten Fassung seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU und DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft beschließt den Produktgruppenstellenplan 2013.

Nun lasse ich über die Darlegungen zur Begründetheit der Ausgaben und zur Ausschöpfung von Einnahmequellen im Zusammenhang mit einer Überschreitung der Höchstgrenzen für Kreditaufnahmen, Artikel 131 a Landesverfassung, für das Jahr 2012 abstimmen.

Wer den Darlegungen zur Begründetheit der Ausgaben und zur Ausschöpfung von Einnahmequellen im Zusammenhang mit einer Überschreitung der Höchstgrenzen für Kreditaufnahmen, Artikel 131 a Landesverfassung, für das Jahr 2012 in der oben angeführten Fassung seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU und DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft beschließt die Darlegungen zur Begründetheit der Ausgaben und zur Ausschöpfung von Einnahmequellen im Zusammenhang mit einer Überschreitung der Höchstgrenzen für Kreditaufnahmen, Artikel 131 a Landesverfassung, für das Jahr 2012.

Nun lasse ich über die Darlegungen zur Begründetheit der Ausgaben und zur Ausschöpfung von Einnahmequellen im Zusammenhang mit einer Überschreitung der Höchstgrenzen für Kreditaufnahmen, Artikel 131 a Landesverfassung, für das Jahr 2013 abstimmen.

Wer den Darlegungen zur Begründetheit der Ausgaben und zur Ausschöpfung von Einnahmequellen im Zusammenhang mit einer Überschreitung der Höchstgrenzen für Kreditaufnahmen, Artikel 131 a Landesverfassung, für das Jahr 2013 in der oben angeführten Fassung seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU und DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft beschließt die Darlegungen zur Begründetheit der Ausgaben und zur Ausschöpfung von Einnahmequellen im Zusammenhang mit einer Überschreitung der Höchstgrenzen für Kreditaufnahmen, Artikel 131 a Landesverfassung, für das Jahr 2013.

Wir kommen jetzt zu den Haushaltsgesetzen 2012 und 2013.

Gemäß Paragraph 51 Absatz 7 der Geschäftsordnung lasse ich auch hier zuerst über die Änderungsanträge abstimmen.

Zuerst lasse ich über die Änderungsanträge der Fraktion DIE LINKE abstimmen.

Wer dem Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE mit der Drucksachen-Nummer 18/147 S, der sich nur auf das Haushaltsgesetz 2012 bezieht, seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür DIE LINKE)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen SPD, Bündnis 90/Die Grünen
und CDU)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft lehnt den
Änderungsantrag ab.

Wer dem Änderungsantrag der Fraktion DIE
LINKE mit der Drucksachen-Nummer 18/148 S,
der sich auf beide Haushaltsgesetze bezieht, sei-
ne Zustimmung geben möchte, den bitte ich um
das Handzeichen!

(Dafür DIE LINKE)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen SPD, Bündnis 90/Die Grünen
und CDU)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft lehnt den
Änderungsantrag ab.

Ich lasse nun über den Änderungsantrag der
Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD
mit der Drucksachen-Nummer 18/162 S abstim-
men. Dieser Änderungsantrag ist redaktionell da-
hin gehend zu berichtigen, dass die Angabe „Pa-
ragraf 14“ jeweils durch die Angabe „Paragraf 13“
ersetzt wird.

Wer diesem Änderungsantrag der Fraktionen
Bündnis 90/Die Grünen und der SPD mit der
Drucksachen-Nummer 18/162 S, der sich auf bei-
de Haushaltsgesetze bezieht, mit der redaktionel-
len Änderung seine Zustimmung geben möchte,
den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU und DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft stimmt dem
Änderungsantrag zu.

Ich lasse jetzt über das Haushaltsgesetz 2012 ab-
stimmen.

Wer das Haushaltsgesetz 2012 in der oben ange-
führten Fassung und unter Berücksichtigung der
soeben vorgenommenen Änderungen beschlie-
ßen möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU und DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft beschließt
das Haushaltsgesetz 2012 mit Änderungen.

Ich lasse jetzt über das Haushaltsgesetz 2013 ab-
stimmen.

Wer das Haushaltsgesetz 2013 in der oben ange-
führten Fassung und unter Berücksichtigung der
soeben vorgenommenen Änderungen beschlie-
ßen möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD und Bündnis 90/Die Grünen)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen CDU und DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft beschließt
das Haushaltsgesetz 2013 mit Änderungen.

Im Übrigen nimmt die Stadtbürgerschaft von dem
Bericht des städtischen Haushalts- und Finanz-
ausschusses, Drucksache 18/163 S, Kenntnis.

Damit hat die Stadtbürgerschaft den Haushalt für
die Jahre 2012 und 2013 beschlossen.

(Beifall bei der SPD und beim
Bündnis 90/Die Grünen)

Es ist einvernehmlich beantragt worden, noch
einen Tagesordnungspunkt aufzurufen.

**Beratung und Entscheidung der Stadtbürger-
schaft zum Thema „Kein Verkauf der breimi-
schen Grundstücke an die DB Netze für den
Bau der Oldenburger Kurve ohne umfassen-
den Lärmschutz für die betroffenen
Bürgerinnen und Bürger“**

Antrag des Beirats Mitte
vom 23. April 2012
(Drucksache 18/119 S)

Wir verbinden hiermit:

**Kein Verkauf der bremischen Grundstücke
an die DB Netze für den Bau der Oldenburger
Kurve ohne umfassenden Lärmschutz für
die betroffenen Bürgerinnen und Bürger**

Bericht und Antrag der städtischen Deputationen
für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie für Umwelt,
Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie
vom 8. Mai 2012
(Drucksache 18/165 S)

Dazu als Vertreter des Senats Herr Senator
Günthner.

Die Beratung ist eröffnet.

Als erster Redner hat das Wort der Abgeordnete
Rupp.

(Zuruf des Abg. Rupp [DIE LINKE] - Abg. Strohm-
mann [CDU]: Sie wollten unbedingt reden! Wir
haben gestern in der Deputation alles gesagt!)

Abg. **Rupp** (DIE LINKE)*: Herr Präsident, meine
sehr verehrten Damen und Herren! Ich finde es
nach wie vor kurzfristig, das Thema heute zu be-
handeln, aber wenn wir schon auf diesem Weg
einen Antrag in die Bürgerschaft bekommen, es in
den Deputationen diskutieren und dann hier wie-
der zur Vorlage bekommen, dann sollte man noch
einen Augenblick Gelegenheit haben, es hier zu
debattieren. Ich möchte deshalb ein paar Dinge
dazu sagen.

Es hat sich gezeigt, dass es sich offensichtlich
lohnt, wenn sich Bürgerinnen und Bürger zu Initia-
tiven zusammenschließen und Lärmschutz ver-
langen, entsprechende Beschlüsse der Bürger-
schaft sind gefasst worden. Es ist gut, wenn die
Bürgerschaft in den Lärmschutz der Oldenburger
Kurve und den Rest der Strecken investiert, gar
keine Frage!

(Abg. Pohlmann [SPD]: Das gilt auch für andere
Bereiche, Herr Rupp, nicht nur für die
Oldenburger Kurve!)

Wir wollen doch jetzt am späten Abend nicht noch
hektisch werden!

(Abg. Pohlmann [SPD]: Aber redlich!)

Keine Sorge, ich spreche nicht lange!

Ich verbinde damit nur folgende Frage: Ich habe
einmal versucht herauszubekommen, wie viel wir
eigentlich insgesamt für die Lärmschutzmaßnah-
men auf der gesamten Strecke brauchen, nicht
nur der Oldenburger Kurve, sondern auch davor
und hinter dem Bahnhof.

(Abg. Strohmman [CDU]: 600 Millionen Euro!)

600 Millionen Euro?

(Abg. Strohmman [CDU]: Europaweit für den
gesamten Waggonumbau!)

Möglicherweise gibt es andere Möglichkeiten!

Die Fragen sind: Wie viel müssen wir in Bremen
auf bremischem Territorium konkret investieren?
Was kann möglicherweise an den Waggons ge-
macht werden? Wie viele Lärmschutzwände
brauchen wir? Was kosten die entsprechenden
Schienen und so weiter? Interessanterweise bin
ich gar nicht fündig geworden, und ich glaube, es
ist eine Aufgabe, einmal zu schauen, wie viel Geld
wir eigentlich brauchen,

(Abg. Dr. Güldner [Bündnis 90/Die Grünen]: Das
ist ja ein Programm für viele Jahre! Es soll ja
weitergehen!)

damit wir auch eine Idee davon bekommen, wie
viel Geld wir eigentlich in die Hand nehmen müs-
sen, um relativ zügig Lärmschutz für die Bürgerin-
nen und Bürger zu installieren und nicht den Ein-
druck zu erwecken, wir schaffen jetzt für eine klei-
ne Ecke, die Oldenburger Kurve, Lärmschutz, und
die anderen gehen leer aus.

Daran bemisst sich die Frage, wie lange die
750 000 Euro eigentlich reichen. Diese Frage ist
nicht geklärt. Ich denke, es ist für die Deputati-
onen interessant, diese Frage noch einmal aufzu-
werfen und deutlich zu machen, dass wir eigent-
lich mehr brauchen. Denn dann kann man näm-
lich auch erst die DB in die Pflicht nehmen und
sagen - das finde ich nach wie vor richtig, und ich
finde es falsch, dass es nicht in die Verträge hi-
neingeschrieben worden ist -: Wenn sie an dieser
Stelle Gelände haben wollen, dann müssen sie
auch dafür sorgen, dass entsprechender Lärm-
schutz möglicherweise nicht nur hier, sondern
auch noch woanders installiert wird.

Ich denke, die DB ist dazu in der Lage, und wenn
man es ihr leicht macht, was den Erwerb von
Grundstücken angeht, vertun wir unter Umstän-
den eine Chance. Deswegen finde ich es nicht
hinreichend, dass die Vereinbarungen, die es
scheinbar mit der Deutschen Bahn gibt, in das
Papier über die Frage der Auflagen für die Nut-

*1) Vom Redner nicht überprüft.

zung des Grundstücks und so weiter nicht eingeflossen sind.

(Abg. Dr. Güldner [Bündnis 90/Die Grünen]: Es soll ja jedes Jahr etwa hinzukommen!)

Wir sind nach wie vor der Meinung, dass man dem Antrag des Beirats Mitte zustimmen solle und werden entsprechend abstimmen. - Vielen Dank!

(Beifall bei der LINKEN)

Präsident Weber: Als nächster Redner hat das Wort der Abgeordnete Saxe.

Abg. **Saxe** (Bündnis 90/Die Grünen)^{*)}: Herr Präsident, meine Damen und Herren! Der Beirat Mitte ist sehr zufrieden mit dem, was wir hier erreicht haben. Deswegen können wir dem Verkauf hier, glaube ich, sehr wohl zustimmen. Es hat sich sehr gelohnt, dass wir diese verschiedenen Schleifen jetzt noch einmal genommen haben, weil sehr viel, denke ich, erreicht worden ist.

Wir haben eine Dämpfung der Schienen erreicht, und gestern ist uns vom Staatsrat zugesagt worden, dass die DB gesagt hat, dass jetzt auch eine Kurvenschmierung erfolgen wird.

Diese ganze Diskussion um die Oldenburger Kurve hat eine sehr starke Sensibilisierung für dieses Lärmschutzthema bewirkt, das finde ich ganz toll, und wir haben alle miteinander gemeinsam dieses kommunale Lärmaktionsprogramm beschlossen. Das werden wir jetzt Jahr für Jahr Punkt für Punkt abarbeiten, und es wird wahrscheinlich vielen viel zu lange dauern, weil wir etliche Jahre damit unterwegs sein werden.

Der erste Schritt wird vermutlich die Oldenburger Kurve umfassen, das legt auch dieser Beschlussvorschlag hier nahe. Wir müssen da aber erst einmal seriöserweise abwarten, was die Planfeststellung ergibt und das Eisenbahnbundesamt sagt. Wir sollten unsere Verhandlungsposition nicht gefährden. Wir sollten einmal schauen, ob es noch Gerichtsverfahren gibt und die Bahn dort vielleicht noch ein bisschen mehr machen muss, und dann kann auch Bremen mit diesem kommunalen Lärmaktionsprogramm seine Verantwortung für seine Bürger dort übernehmen. Ich finde, das war ein sehr toller Prozess. Die vielen Schleifen, die wir dort gemacht haben, haben sich sehr gelohnt.

Ich möchte am Schluss drei Mitspieler loben. Der Beirat Mitte hat einen hervorragenden Job gemacht, und ich glaube, sie sind auch sehr glück-

lich und zufrieden mit dem, was sie erreicht haben. Ich möchte auch noch einmal ausdrücklich die Zusammenarbeit der beiden Ressorts loben. Es war ganz wichtig, dass sich die beiden Ressorts zusammen für den Lärmschutz an dieser Stelle eingesetzt haben. Nur so war dann das möglich, was wir erreicht haben. - Dafür vielen Dank!

(Beifall beim Bündnis 90/Die Grünen)

Präsident Weber: Als nächster Redner hat das Wort der Abgeordnete Strohmann.

Abg. **Strohmann** (CDU): Herr Präsident, meine Damen und Herren! Ich kann mich kurzfassen, wir haben ja gestern in der Sondersitzung soweit alles noch einmal beschlossen. Wir begrüßen, dass dem Verkauf jetzt nichts mehr im Wege steht. Ich sage mir, eine Bürgerinitiative lohnt sich immer. Hier sind neue Impulse gekommen, das finde ich auch gut. Dass die rot-grüne Regierung darauf reagiert hat, finde ich auch gut, das hatten wir heute auch schon gesagt. Deswegen werden wir auch das, was vorgeschlagen wird, unterstützen. - Vielen Dank!

(Beifall bei der CDU)

Präsident Weber: Als nächster Redner hat das Wort der Abgeordnete Kottisch.

Abg. **Kottisch** (SPD)^{*)}: Herr Präsident, meine werten Kolleginnen und Kollegen! Ich denke, wir können heute in der Tat den Antrag des Beirats Mitte hier mit gutem Wissen ablehnen. Der Beirat ist zwischenzeitlich zufrieden. Wir hatten gestern eine Deputationssitzung, dort hat sich auch der Ortsamtsleiter, Robert Bücking, noch einmal positiv zum Verlauf dieser Verhandlungen geäußert. Wir haben gute Erfolge in den Verhandlungen mit der Bahn erzielt, und wir haben auch ein kommunales Lärmschutzprogramm auf den Weg gebracht. Das ist positiv!

Ich finde es aber ebenso positiv, dass wir nun auch dem Grundstücksverkauf zustimmen können. Ich mache daraus kein Hehl, die Maßnahme an sich ist eine lärmmindernde Maßnahme, die dort geplant ist. Das ist wichtig für unsere Städte und für die Wirtschaftsverkehre, damit sie stattfinden können, und vor allem vor dem Hintergrund der großen Infrastrukturinvestition in Wilhelmshaven von großer Bedeutung. Ich finde das sehr schön.

^{*)} Vom Redner nicht überprüft.

Ich finde es auch schön, dass sich die Baudeputation jetzt in Zukunft um die Inhalte des Lärmschutzprogramms kümmern kann. Dazu möchte ich für die SPD-Fraktion jetzt schon anmelden, dass die Jahre 2012 und 2013 natürlich maßgeblich für die Lärmschutzmaßnahmen um den innerstädtischen Bereich herum vorgesehen sind, aber danach möchten wir auch in anderen Stadtteilen entsprechende Maßnahmen sehen.

(Beifall bei der SPD)

Ich fordere hier schon einmal die Stadtteilgerechtigkeit ein. In diesem Sinne einen schönen Abend!
- Vielen Dank!

(Beifall bei der SPD)

Präsident Weber: Als nächster Redner hat das Wort Herr Senator Günthner.

Senator Günthner: Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren! Herzlichen Dank für diese inzwischen breite Übereinstimmung. Ich glaube, dass es für den Wirtschaftsstandort, für die Hafenhinterlandverkehre und für den Jade-WeserPort wichtig ist. Darüber hinaus ist aber deutlich geworden, dass bei einer weiteren starken Zunahme des Bahnverkehrs, und davon ist auszugehen - ich habe vorhin darauf hingewiesen, dass allein vom Jahr 2007 bis zum Jahr 2011 die Verkehre für den Autoumschlagsbereich von 27 Prozent auf 54 Prozent gestiegen sind, das wäre eine deutliche Zunahme des Bahnverkehrs, die wir aus umweltpolitischer Sicht auch immer wollten -, es gleichzeitig notwendig wird, sich mit dem Lärmschutz und der Beeinträchtigung, die für die Bürgerinnen und Bürger damit einhergeht, auseinanderzusetzen. Das ist an dieser einen Stelle nun in dem Zusammenhang auch mit dem notwendigen Grundstücksgeschäft geschehen.

Ich bin aber der festen Überzeugung, dass wir diese Diskussion stadtauf und stadtab in Bremen, aber auch in Bremerhaven haben werden, wenn wir davon ausgehen, dass wir es in den kommenden Jahren bis zum Jahr 2025 etwa mit einer Verdreifachung des Güterverkehrsaufkommens zu tun haben werden, sodass wir dann über Lärmschutzmaßnahmen an vielen Stellen sprechen müssen, sowohl über aktiven als auch über passiven Lärmschutz.

Herr Strohmann hat soeben in einem Zwischenruf darauf hingewiesen, was das Umrüsten von Güterwaggons kosten würde, die dann leiser fahren können. Die BLG als bremische Gesellschaft macht das ja schon vorbildlich. Wenn man sich al-

lerdings vorstellt, dass man dann 700 Meter lange Züge hat, die im Schnitt 30 Mal durch Bremen hindurchfahren, kann man sich ungefähr ausrechnen, was das trotzdem noch an Lärmbeeinträchtigung für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt bedeutet.

Wir müssen, finde ich, auf eine kluge Weise - deswegen bin ich dem Haus für diese breite Übereinstimmung an dieser Stelle auch dankbar - zusammenbringen, dass wir auf der einen Seite ein hohes Interesse an der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und der Entwicklung des Hafens haben, dass wir auf der anderen Seite aber natürlich genauso ein hohes Interesse daran haben, die Lebensqualität in unseren Städten hochzuhalten und die Beeinträchtigung für die Menschen möglichst gering zu halten.

Insofern sehe ich es heute auch ein Stück weit als Auftakt zu der Diskussion, die wir in den kommenden Jahren immer wieder und, ich denke, auch immer häufiger, wenn es um Wirtschaftsverkehre geht, führen werden müssen. Insofern herzlichen Dank für diesen Schritt heute und Ihnen allen einen schönen Abend! - Danke!

(Beifall bei der SPD und beim Bündnis 90/Die Grünen)

Präsident Weber: Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Die Beratung ist geschlossen.

Wir kommen zur Abstimmung.

Gemäß Paragraf 51 Absatz 7 unserer Geschäftsordnung lasse ich zuerst über den Antrag des Beirats Mitte mit der Drucksachen-Nummer 18/119 S abstimmen.

Wer dem Antrag des Beirats Mitte mit der Drucksachen-Nummer 18/119 S seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür DIE LINKE)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und CDU)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft lehnt den Antrag ab.

Nun lasse ich über den Antrag der städtischen Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie abstimmen.

Wer dem Antrag der städtischen Deputationen Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie mit der Drucksachen-Nummer 18/165 S seine Zustimmung geben und entsprechend den dortigen Beschlussempfehlungen beschließen möchte, den bitte ich um das Handzeichen!

(Dafür SPD, Bündnis 90/Die Grünen und CDU)

Ich bitte um die Gegenprobe!

(Dagegen DIE LINKE)

Stimmenthaltungen?

Ich stelle fest, die Stadtbürgerschaft stimmt dem Antrag zu und beschließt entsprechend den dortigen Beschlussempfehlungen.

Meine Damen und Herren, im Übrigen nimmt die Stadtbürgerschaft von dem Bericht Kenntnis.

Das war der letzte Tagesordnungspunkt für heute. Ich bedanke mich und wünsche Ihnen noch einen angenehmen Abend!

Ich schließe die Sitzung der Stadtbürgerschaft.

(Schluss der Sitzung 18.52 Uhr)